

# Jahresbericht 2022

Transnationale Dienste  
Unbegleitete Minderjährige  
Unterstützung von Migrant\*innen

## Inhalt

Seite 2  
Unsere Mission

Seite 3  
Gestern und heute

Seite 4  
Unsere  
Zielgruppen

Seite 6  
Unsere Leistungen

Seite 12  
Unterstützung von  
Migrant\*innen

Seite 14  
Kinderschutz

Seite 16  
MNA: Zwischen  
Kinderrechten  
und Asylrecht

Seite 21  
Ein Blick hinter die  
Kulissen des SSI

Seite 22  
Ein Partner-  
netzwerk im  
Einsatz auf der  
ganzen Welt

Seite 24  
Finanzen



Service social international – Suisse  
Internationaler Sozialdienst – Schweiz  
Servizio Sociale Internazionale – Svizzera  
International Social Service – Switzerland

Genève 15 Aéroport  
SWISSAIR

PODGE P

**AIR CARGO**

1531 734

**GO**  
AIRLINE

**3**

QANTAS FORM NO. 897

QANTAS AIR CARGO  
EMPHYS SERVICE  
081  
**061126**  
QANTAS AIR CARGO  
EMPHYS SERVICE  
081  
**061126**



am  
23307

TO:  
Miss Dicy Dodds,  
International Social Service,  
14 Rue De Hollande,  
GENEVA,  
SWITZERLAND.

FROM:  
Mrs. H. Gantner,  
17 Berkeley Street,  
Hawthorn,  
VICTORIA  
AUSTRALIA.

GENÈVE, SUISSE  
11/15/50  
FILM

Schachtel aus den 1950er Jahren zum Schutz einer Filmrolle, die die Arbeit des australischen Zweigs des SSI vorstellt und im Generalsekretariat des SSI in Genf aufbewahrt wird.

# Kinder schützen – über alle Grenzen hinweg

**Frédéric Wittwer**  
Präsident des  
Stiftungsrates



Erklärungen und internationale Übereinkommen wie die Kinderrechtskonvention von 1989 erfüllen ihren Daseinszweck durch konkrete Handlungen. Sie äussern sich in Form vielfältigster freiwilliger und solidarischer Projekte, geteilter Risiken und durchdachter und mutiger Aktionen, die sich immer wieder neuen Situationen anpassen.

Der Jahresbericht 2022 des SSI Schweiz widerspiegelt die Wirklichkeiten dieser Bewegung. Ich kann Ihnen die Lektüre wärmstens empfehlen. Wie es sich für einen Jahresbericht gehört, gibt er Auskunft über die Tätigkeiten einer anerkannten, geschätzten und beständigen (über 90 Jahre alten) Nichtregierungsorganisation, die zu einem Netzwerk in 120 Ländern gehört. Die Beiträge und Zahlen im Bericht zeugen jedoch auch von den Werten unserer Organisation, ihrer Dynamik und der Fähigkeit, mit sich verändernden und ungewissen Kontexten umzugehen, sich an neue Bedürfnisse und an Notsituationen anzupassen, und dabei stets eine einzigartige länderübergreifende Rolle wahrzunehmen.

Für alle, die sich in den Partner-NGOs und den nationalen Diensten an unserer Seite vor Ort für die Rechte und die Würde der Kinder einsetzen, war 2022 ein bewegtes Jahr. Zur Sorgenlast durch die Pandemie kam plötzlich ganz in der Nähe, in der Ukraine, ein weitreichender Krieg hinzu, der bereits tausende von Familien auseinandergerissen hat. Die politischen Gleichgewichte sind geschwächt. In unserem Land erfordern die sozialen Ungleichheiten und die Verarmung eines immer grösseren Teils der Bevölkerung ein stetiges und flexibles Engagement. Unsere Fähigkeit, Migrant\*innen aufzunehmen und zu integrieren, wird auf die Probe gestellt.

Ich wage zu behaupten, dass der SSI Schweiz mit Weitblick und Bescheidenheit seinen Teil zur Linderung dieser Probleme beiträgt. Lesen Sie selbst: Die direkten Begünstigten unserer Arbeit sind vor allem Kinder,

Familien und Migrant\*innen. Gleichzeitig unterstützt der SSI Schweiz durch Beratungen, Ausbildungen und Fachtagungen auch Fachleute, Einrichtungen, die sich mit der Förderung von Kinderrechten befassen, sowie Personen mit Migrationshintergrund.

Jede Bestrebung zum Schutz von Kindern und Familien stützt sich auf den tagtäglichen Einsatz des Know-hows, der Geduld und der Überzeugung unserer Mitarbeitenden. Es ist mir ein grosses Anliegen, nach dem ersten Berichtsjahr als Stiftungsratspräsident an dieser Stelle den Personen, die in Genf und Zürich wirken, für ihr kontinuierliches und kompetentes Engagement und ihren Teamgeist im SSI Schweiz zu danken und meine Anerkennung auszusprechen.

Durch den Einsatz von angemessenen Instrumenten im Rechts-, Finanz- und IT-Bereich hat die Geschäftsleitung zudem die Verwaltung des SSI Schweiz verbessert, um die verschiedenen Projekte und zahlreichen Interventionen in einem partizipatorischen Arbeitsklima professioneller und zuverlässiger zu gestalten und zu begleiten. Der Stiftungsrat hat diese nötigen Restrukturierungsarbeiten unterstützt. Sie geben unserer Organisation wieder die Stabilität und Verlässlichkeit, die für die Erhaltung des ZEWO-Gütesiegels unerlässlich sind, und stärken ganz allgemein das Vertrauen unserer Spender\*innen und unserer Partner. Ihnen allen danke ich vielmals für ihre Treue.

Diese administrative und finanzielle Erneuerung, parallel zu einer Neudimensionierung unseres Auftrags und unserer Aufgaben, wird ihre Wirkung 2023 entfalten und Raum schaffen für kreative und anregende Überlegungen mit der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat in Bezug auf die Stärkung der spezifischen Rolle und des Fachwissens auf nationaler Ebene sowie auf die langfristige Entwicklungsstrategie des SSI Schweiz. Wir freuen uns, bald darauf zurückzukommen.



# Unsere Mission

Eine  
einzigartige  
Antwort auf  
komplexe  
Situationen  
über  
Landesgrenzen  
hinweg

*Beim SSI mobilisieren wir unser Netzwerk von Fachleuten aus der ganzen Welt und gestalten unsere Einsätze sehr flexibel, damit geografische Grenzen kein Hindernis für die Achtung der Rechte der Kinder, Familien und Migrant\*innen mehr darstellen.*

Dicky Ndoye: Sozialarbeiterin

*Für mich steht der SSI für Helfen, Begleiten, Schützen, Unterstützen und Nachforschen. Zudem wird zahlreichen Personen ungeachtet ihres Hintergrundes und ohne jede Diskriminierung ermöglicht, sich bewusst zu machen, mit welchen Schwierigkeiten sie auf dem gewählten Lebensweg konfrontiert werden könnten.*

P-A Kummer: Buchhalter

*Der SSI bietet Beratung und Orientierung in komplexen Situationen und kann mit seinem Netzwerk gezielt dort intervenieren, wo es noch keine internationalen Abkommen gibt. Ich schätze es, mit den Betroffenen kreative und pragmatische Wege einzuschlagen, bei welchen das Interesse des Kindes im Zentrum steht.*

Anna Lanz: Sozialarbeiterin

# Gestern und heute

## Seit der Gründung des SSI Schweiz ist unser Engagement für individuelle Schicksale stets eng mit globalen Ereignissen verbunden

**Aus dem Archiv des SSI Schweiz: Die vietnamesische Familie Nguyen\*, die als sogenannte Boatpeople nach Thailand geflüchtet war, konnte dank des SSI in die Schweiz einreisen**

Die Geschichte des Internationalen Sozialdienstes begann 1924 in Genf. Im Jahr 1932, während der Weltwirtschaftskrise, wurde eine Schweizer Zweigstelle gegründet: der heutige Internationale Sozialdienst Schweiz (SSI Schweiz). Seither spielte der SSI immer eine wichtige Rolle und unterstützte Familienzusammenführungen bei Trennungen in Verbindung mit einer unfreiwilligen Migration oder einer Migration aus wirtschaftlichen Gründen. Dies war auch Ende der 1970er und Anfang der 1980er Jahre nach dem Vietnamkrieg der Fall.

Der SSI Schweiz kam den betroffenen Familien auf verschiedene Arten zu Hilfe, insbesondere durch finanzielle Unterstützung der SSI-Zweigstelle in Hongkong, welche sich aktiv an der Umsetzung von Flüchtlingsprojekten beteiligte. Durch ihre Arbeit wurden die Lebensbedingungen der Flüchtlinge in den Lagern vor Ort verbessert und den betroffenen Menschen wurde geholfen, sich auf ihre Abreise sowie auf die Integration in ihrem zukünftigen Aufnahmeland vorzubereiten.

Aufgrund der grossen Fluchtbewegungen der vietnamesischen Boatpeople in die Nachbarländer Malaysia, Philippinen und Hongkong wurden von den lokalen Behörden und dem Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) zahlreiche

Durchgangslager eingerichtet, von wo aus die Flüchtlinge, gestützt auf ein Dossier und aufgrund bestimmter Kriterien, in Drittländern neu angesiedelt wurden. So war beispielsweise ausschlaggebend, ob dort bereits Familienangehörige wohnten.

Bei der Familie Nguyen traf dies zu. Mit ihren drei kleinen Kindern hatten die Eltern aus Saigon flüchten können und waren im Februar 1980 nach einer langen und gefährlichen Reise per Velo, zu Fuss, im Lastwagen und per Schiff in ein thailändisches Durchgangslager gelangt. Die Verhältnisse im Lager waren dermassen schwierig und prekär, dass sie das UNHCR, welches das Lager führte, baten, in einem Drittland neu angesiedelt zu werden. Da Personen, die bereits Familienangehörige im Ausland hatten, der Vorrang gegeben wurde, schrieb der Vater der Familie Nguyen direkt dem SSI Schweiz, um die Adresse seines Cousins in Erfahrung zu bringen, der in der Westschweiz wohnte und mit einer Schweizerin verheiratet war. Er hoffte, mit der Weiterleitung dieser Informationen ans UNHCR die Zuteilung in die Schweiz zu beschleunigen. Die Nachforschungen des SSI Schweiz waren erfolgreich und der Cousin erklärte sich bereit, das Gesuch der Familie zu unterstützen.

So kam die Familie Nguyen ein Jahr nach ihrer Flucht aus ihrem Land und nach einem Leben in prekärsten Verhältnissen im thailändischen Durchgangslager nach Genf\* und konnte an einem sicheren Ort ein neues Leben beginnen.

\*Alle Namen und Ortsnamen geändert

### Der SSI ist bald 100-jährig

Anlässlich des hundertjährigen Bestehens des Internationalen Sozialdienstes (SSI) im Oktober 2024 ist in Genf eine Wanderausstellung geplant, die danach in anderen Schweizer Städten und Ländern, die Mitglied unseres Netzwerks sind, zu sehen sein wird. Die Ausstellung soll die Arbeit unserer Organisation während ihrer hundertjährigen Existenz sichtbar machen und das Handeln des SSI in die Weltgeschichte einordnen. Indem wir **unserem Archivmaterial besondere Aufmerksamkeit schenken**, soll zudem die wichtige Rolle beleuchtet werden, die das Netzwerk des SSI für zahlreiche Familien auf ihrem Migrationsweg gespielt hat. Darüber hinaus werden wir Fachleute zu Wort kommen lassen, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen begleiten.

# Unsere Zielgruppen

Kinder und Jugendliche

Eltern, Paare und Familien

Erwachsene und Migrant\*innen

Fachpersonen, Behörden und Zivilgesellschaft

## Kinder und Jugendliche

In einer globalisierten Welt, in der die Bevölkerung immer mobiler wird, muss der Kinderschutz auf internationaler Ebene umgesetzt werden. Sobald eine Situation mehrere Länder, Sprachen oder Kulturen betrifft, erweist sich die Zusammenarbeit in diesem Bereich jedoch oft als eine Herausforderung.

Der SSI Schweiz setzt sich über Grenzen hinweg für die Umsetzung der Kinderrechtskonvention ein. Wir bemühen uns um eine effiziente Koordination zwischen verschiedenen Staaten, Behörden und professionellen Akteur\*innen.

## Eine Familie startet neu

*Die Eltern von Maria\* und Dimitrei\* sind griechische Staatsangehörige. In den letzten Jahren lebten sie in instabilen Verhältnissen und waren ständig von einem europäischen Land ins nächste unterwegs. Da sie sich für ihre Kinder eine stabile Umgebung wünschten, entschieden sie, diese den Grosseltern anzuvertrauen, und unternahmen alle dafür notwendigen rechtlichen Schritte.*

*Später liessen sich die Eltern in der Schweiz nieder, wo sie in Sicherheit leben und Zukunftsperspektiven entwickeln konnten. So entstand der Wunsch, ihre Kinder nachkommen zu lassen. Das griechische Gericht, welches die Platzierung bei den Grosseltern damals genehmigt hatte, benötigte aber zunächst den Nachweis, dass die Lebensumstände der Eltern den kindlichen Bedürfnissen entsprachen. Das Gericht wandte sich an den griechischen Zweig des SSI, der wiederum seinen Schweizer Partner kontaktierte, um einen Sozialbericht anzufordern.*

## Eltern, Paare und Familien

Eltern, Paare und Familien in einem transnationalen oder transkulturellen Kontext stehen oft vor juristischen, bürokratischen oder sozialen Herausforderungen.

Der SSI Schweiz setzt sich auf internationaler Ebene für die Rechte von Kindern und ihren Familien ein. Wir beraten, betreuen und intervenieren länderübergreifend in schwierigen familiären Situationen. An erster Stelle steht immer das Kindeswohl.

## Erwachsene und Migrant\*innen

Der SSI Schweiz verfügt über mehrere Projekte und Dienstleistungen, um Menschen in Notlagen zu helfen.

Wir setzen uns dafür ein, dass migrierte Personen ihre Rechte wahrnehmen können und fördern ihre Integration in der Schweiz oder einem Drittstaat sowie die Reintegration im Herkunftsland. Wir unterstützen Auslandschweizer\*innen in schwierigen Situationen und helfen adoptierten Personen bei der Herkunftssuche.

## Fachpersonen, Behörden und Zivilgesellschaft

Mit seiner Expertise und seinem internationalen Netzwerk unterstützt der SSI Schweiz Fachpersonen, Behörden und die Zivilgesellschaft in der gesamten Schweiz.

Unser multidisziplinäres Team interveniert in persönlichen oder familiären Situationen, die eine Koordination zwischen zwei oder mehreren Ländern erfordern. Soziale, administrative und rechtliche Dienstleistungen werden in allen drei Amtssprachen angeboten.

Unsere Expert\*innen stehen Fachkreisen, kantonalen Behörden und Ämtern sowie Organisationen auch für die Durchführung von Pilotprojekten mit interdisziplinären oder transkulturellen Ansätzen zur Verfügung.

Zudem organisieren wir regelmässig Konferenzen und Schulungen zu spezifischen Themen, an denen Expert\*innen aus unserem nationalen und internationalen Netzwerk mitwirken.

*Darauf wandte sich der SSI Schweiz an die schweizerischen Kinderschutzbehörden am Wohnort der Eltern. Nach zwei Monaten lag ein detaillierter und positiver Bericht vor. Die Situation der Eltern erwies sich als geeignet für die Aufnahme der Kinder.*

*Der Sozialbericht wurde anschliessend nach Griechenland weitergeleitet, begleitet von einer positiven Empfehlung des SSI Schweiz. Dem Gerichtsentscheid stand nichts mehr im Weg: Die Kinder durften bei ihren Eltern in der Schweiz leben.*

*Der Einsatz des SSI hat dazu beigetragen, dass alle betroffenen Parteien, insbesondere die Kinder, angehört wurden, und dass die Situation mit Blick auf das übergeordnete Kindesinteresse eingeschätzt werden konnte. Den Behörden wurde damit ermöglicht, einen informierten Entscheid zu fällen.*

## Nach sieben Jahren der Trennung ist Hayat wieder mit ihren Geschwistern und ihrer Mutter in der Schweiz vereint

*Hayat\* ist eine junge Eritreerin. Als der Vater zwangsrekrutiert wurde und die Mutter mit den jüngeren Geschwistern in die Schweiz floh, wurde Hayat den Grosseltern anvertraut. Zwei Jahre später starben diese und Hayat fand sich ohne Familie und auf sich allein gestellt in einem Land wieder, in dem Krieg herrschte. Das 10-jährige Mädchen floh allein nach Äthiopien.*

*Dort zog Hayat zu einer Familienangehörigen, die jedoch selbst minderjährig war und in einer sehr prekären Lage, ohne den Schutz eines Erwachsenen lebte. Der SSI wurde aktiv, um einen Sozialbericht über Hayats Lebensumstände in Äthiopien zu erhalten, welcher nötig war, damit ihre Mutter in der Schweiz ein Familiennachzugsgesuch einreichen und ein Visum aus humanitären Gründen beantragen konnte.*

*Nach einem mehrjährigen Rechtsverfahren bekam Hayat die Erlaubnis, in die Schweiz einzureisen. Der SSI setzte sich gemeinsam mit seinem äthiopischen Partner und einer international tätigen Organisation dafür ein, Hayat beim Besorgen der erforderlichen Reisedokumente zu unterstützen und organisierte ihre Ankunft. Am Flughafen wurde das Mädchen von einer Mitarbeiterin des SSI empfangen.*

*Kurz vor Weihnachten konnte Hayat so nach sieben Jahren der Trennung mit ihrer Mutter und ihren Geschwistern vereint werden.*

*\*Name geändert*

# Unsere Leistungen

Transnationale Dienste  
Soziale und rechtliche Begleitung

Mediation

Beratung für binationale Paare

Vertretung eines  
Migrantenkindes

Vertrauensperson

Rechtsberatung für  
Migrant\*innen

Beratung und Schulung

*Das Asylgesuch von Mohamed, einem Marokkaner, der mit 13 Jahren als unbegleiteter Minderjähriger in die Schweiz gekommen war, wurde abgelehnt. Nach einer vom SSI Schweiz geführten Beschwerde, die die Unzumutbarkeit seiner Ausweisung in den Vordergrund stellte, wurde Mohamed in der Schweiz vorläufig aufgenommen. Dank des Sozialberichts unseres Partners in Marokko konnte aufgezeigt werden, dass seine Familie nicht in der Lage war, sich im Falle einer Ausweisung um Mohamed zu kümmern, und es in seinem Herkunftsland keine Institution gab, die ihn aufnehmen könnte.*

*\*Name geändert*

# 66

Fälle im Zusammenhang mit unbegleiteten Minderjährigen

## Transnationale Dienste Soziale und rechtliche Begleitung

Der SSI Schweiz nimmt aus der Schweiz oder aus dem Ausland Anträge für Interventionen entgegen, die länderübergreifende Situationen betreffen. Dabei kann es sich beispielsweise um Anfragen für eine soziale Abklärung oder für eine Herkunftssuche handeln, um eine Intervention bei einer Kindesentführung, eine Dokumentensuche, einen Antrag auf Familienzusammenführung oder eine Visaerteilung aus humanitären Gründen.

Der SSI Schweiz prüft die Relevanz und die Durchführbarkeit einer Intervention und unternimmt anschliessend die nötigen Schritte in Zusammenarbeit mit seinen Partnern in der Schweiz (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, Schutzdienste, zentrale kantonale und nationale Behörden, Beiständinnen und

## Vertretung eines Migrantenkindes

Im Kanton Genf stellt der SSI Schweiz im Auftrag des Jugendamtes oder des Kindes- und Erwachsenenschutzgerichts allen ausländischen unbegleiteten Minderjährigen eine Rechtsberatung zur Verfügung.

Unser Fachanwalt für Migrationsrecht vertritt diese Kinder gegenüber den zuständigen Migrationsbehörden. Er gewährleistet die Wahrung ihrer Interessen im Rahmen von Beschwerden bei Asylverweigerung, Ausweisung oder Aufhebung einer vorläufigen Aufnahme. Ausserdem reicht er in ihrem Namen Anträge auf Ausstellung einer Aufenthaltsbewilligung oder auf Familienzusammenführung ein. Den Beiständ\*innen der betroffenen Kinder steht der Anwalt zudem beratend zur Seite.



Beistände) und im Ausland.

Die Intervention besteht aus einer sozialrechtlichen Unterstützung auf der Grundlage des länderübergreifenden und interdisziplinären Fachwissens des SSI Schweiz durch Telefongespräche, E-Mails und Beratungen. Der Vorgang kann auch zu einer Mediation oder einer Begleitung rechtlicher oder therapeutischer Art führen.

### Mediation

Der SSI Schweiz bekommt Mediationsanfragen zur Lösung von länderübergreifenden Konflikten im Zusammenhang mit der elterlichen Verantwortung, dem Besuchsrecht und dem Kontakt zwischen den Kindern und dem in einem anderen Land lebenden Elternteil. Solche Anfragen gelangen in Anwendung des Bundesgesetzes über internationale Kindesentführung an uns, auf Anfrage von Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) oder Kinderschutzdiensten,

oder werden direkt von betroffenen Personen eingereicht.

Gestützt auf die Grundlagen der Charta zur internationalen Familienmediation erörtert der SSI Schweiz die Relevanz und die Durchführbarkeit der Mediation. Sind die Voraussetzungen gegeben, kann die Mediation in der Schweiz oder per Videokonferenz mit dem im Ausland wohnenden Elternteil durchgeführt werden.

Der SSI Schweiz ist Teil eines globalen Netzwerks von Mediator\*innen, die auf Familienkonflikte spezialisiert sind.

### Beratung für binationale Paare

Der SSI Schweiz nimmt Beratungsanfragen von in der Schweiz lebenden binationalen Paaren entgegen, die heiraten oder sich trennen möchten. An der Schnittstelle zwischen Zivilrecht und Ausländerrecht sollen diese Beratungen die Personen über ihre Rechte und Pflichten in Bezug auf den nationalen und

internationalen Rechtsrahmen informieren und ihnen die zu unternehmenden Schritte aufzeigen. Bei konfliktträchtigen Situationen, unterschiedlichen Ansichten zu einem Thema oder bei grundlegenden Fragen kann auch eine Mediation vorgeschlagen werden.

Es handelt sich um eine Vorgehensweise, die in der Schweiz im Rahmen des Verbundes „Binational“ entwickelt wurde und sich auf das interdisziplinäre Fachwissen und die interkulturelle Sensibilität des SSI Schweiz stützt.

Weitere Informationen:  
[www.binational.ch](http://www.binational.ch)

### Vertrauensperson

Im Auftrag des Kantonalen Amtes für Bevölkerung und Migration in Genf stellt der SSI Schweiz seit September 2022 eine Vertrauensperson zur Verfügung, die dem vom Jugendamt betreuten unbegleiteten Minderjährigen zur Seite steht. Während des gesamten Verfahrens, in welchem ihre Identität und ihr Alter ermittelt werden, unterstützt der SSI die jungen Menschen, um ihre Situation in der Schweiz zu klären oder ihnen zu helfen, sich auf eine mögliche Rückkehr in ihr Herkunftsland vorzubereiten. Diese Dienstleistung stützt sich auf eine Empfehlung des Rates der Europäischen Union vom Mai 2019, die durch das Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (AIG) ins Schweizer Recht Eingang fand.

### Rechtsberatung für Migrant\*innen

Der SSI Schweiz kann in diesem Bereich auf über 30 Jahre

Erfahrung zurückblicken. Er bietet sein Fachwissen sowie eine Rechtsberatung in den Bereichen Ausländer- und Asylrecht an und behandelt insbesondere Anliegen wie das Beantragen von Familienzusammenführungen und Aufenthaltsbewilligungen, Beschwerden bei einer Ausschaffung aus der Schweiz oder einer Asylverweigerung, Nichterneuerung der Aufenthaltsbewilligung, Wiedererwägungsgesuche, Einbürgerungsgesuche, Feststellen von Staatenlosigkeit oder Beratung bei Verweigerung von Sozialleistungen aufgrund des administrativen Status. Wir handeln im Auftrag von öffentlichen Diensten und Privatpersonen und haben die Möglichkeit, eine Rechtsberatung anzubieten, falls die dafür vorausgesetzten Bedingungen erfüllt sind.

### Beratung und Schulung

Der SSI Schweiz beantwortet telefonisch Anfragen von

Privatpersonen, kantonalen oder nationalen Behörden, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB), anderen kantonalen Institutionen oder privaten Organisationen. Wir geben Auskunft über den internationalen Rechtsrahmen und die länderübergreifenden Verfahren im Zusammenhang mit Problemen des Kindes- und Erwachsenenschutzes.

Der SSI Schweiz wirkt daneben jedes Jahr an Weiterbildungen über transnationale Sozialarbeit, den internationalen Kinderschutz, interdisziplinäre und interkulturelle Ansätze in der Sozialarbeit, die Anwendung des internationalen Privatrechts, die Herausforderungen bei der Betreuung von unbegleiteten Minderjährigen, die Familienmediation und die Kinderrechte mit.

Zudem organisiert der SSI Schweiz auch Workshops oder Weiterbildungen zu Themen mit Bezug auf sein Fachwissen.

# Abgrenzung

Re-traumatisierung

Ein Trauma  
– durch einen  
Trigger – erinnert,  
in der  
Situationsfinden.

Re-traumatisierung

Traumatisierendes und  
traumaverstärkendes  
Wiedererleben einer  
traumatischen Situation (kann  
durch Trigger oder  
gleichgeartete Situation  
ausgelöst werden).

Sequenzielle Traumatisierung

Traumatisierung

13.10.2022

5

Ein auf Trauma spezialisierter Psychiater stellt die Abgrenzung der verschiedenen Begriffe im Zusammenhang mit dieser Thematik an der deutschsprachigen interkantonalen Fachtagung in Zürich vor



# 2022 in Zahlen

## Internationale Zusammen- arbeit

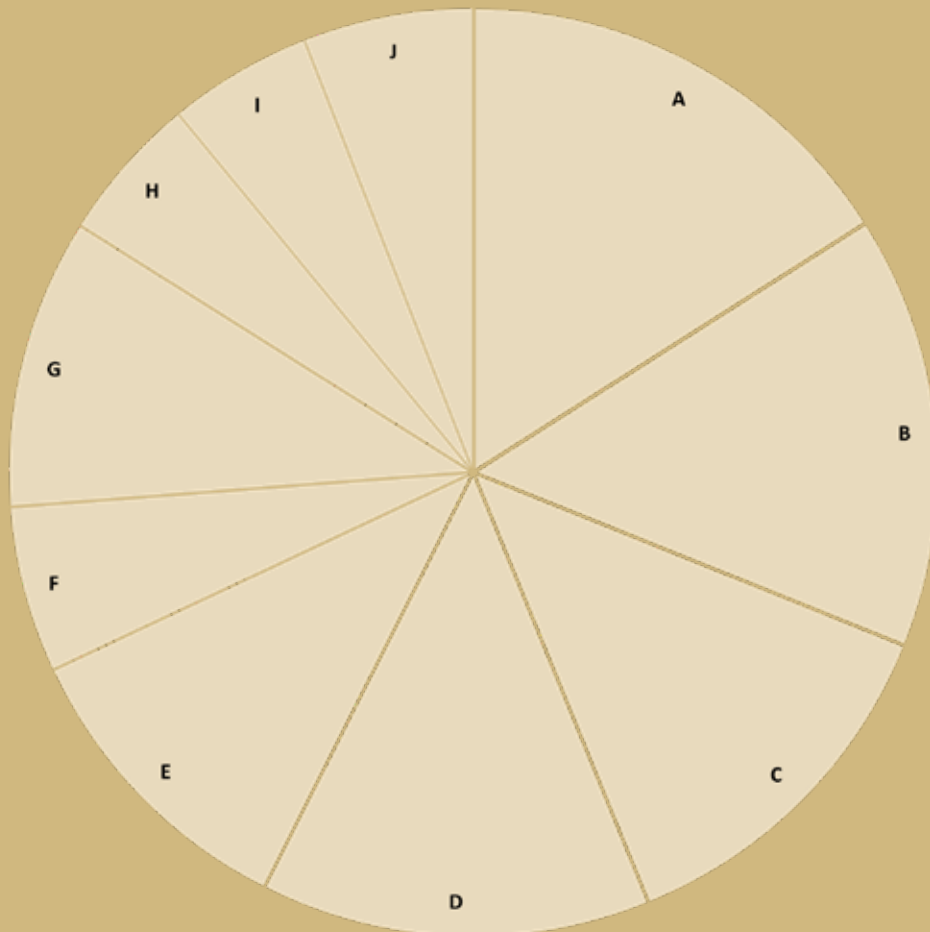
## Themenbereiche 1'332 Interventionen

# 50

Anzahl der Anfragen aus dem Ausland (ISS Netzwerk), hauptsächlich aus folgenden Ländern: Frankreich, Portugal und Spanien

# 97

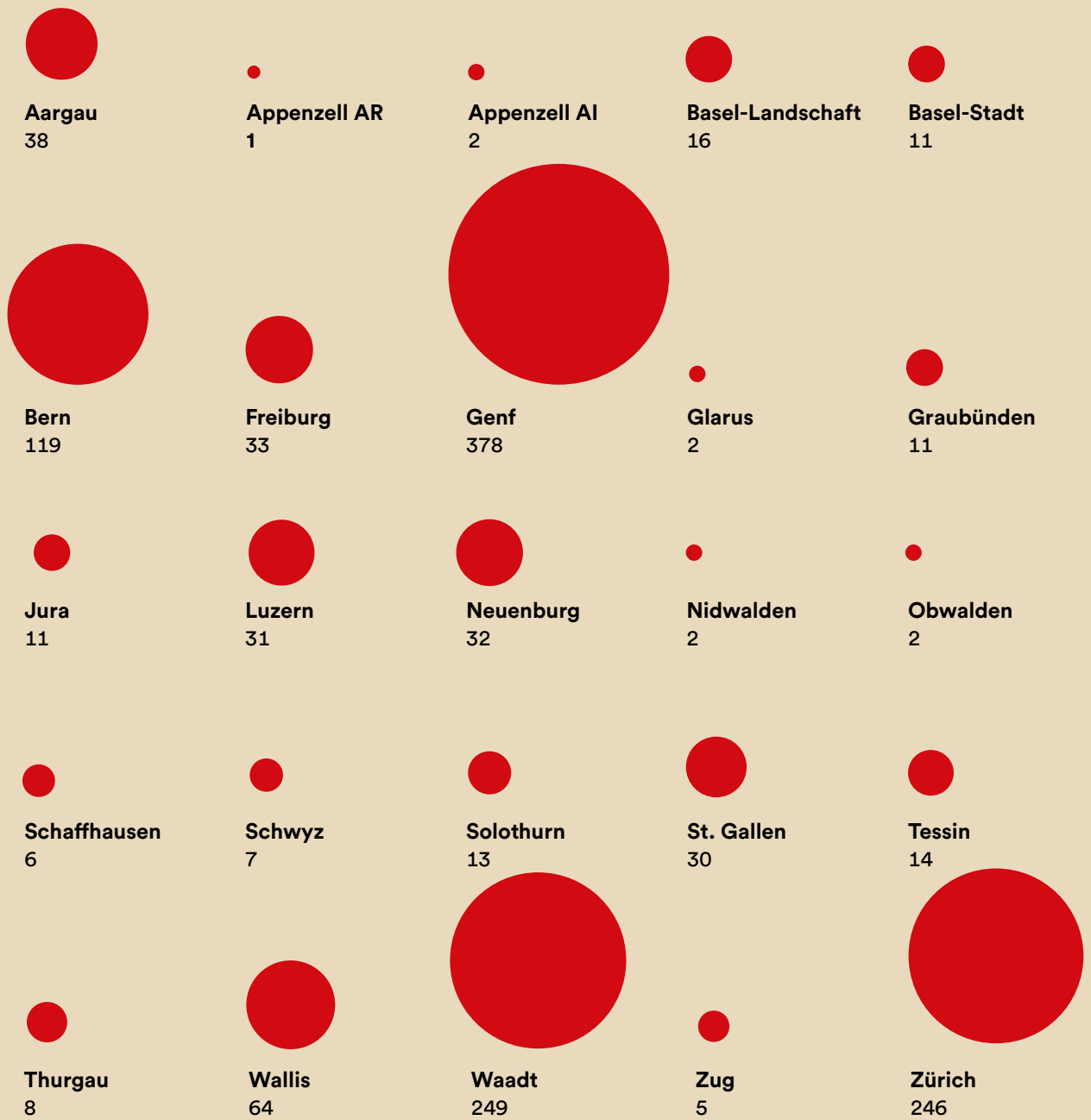
Anzahl der Länder, mit denen wir betreffend Situationen aus der Schweiz zusammen- arbeiteten, hauptsächlich: Afghanistan, Frankreich und Italien



- A **Transnationaler Schutz des Kindes**  
213
- B **Elterliche Rechte**  
201
- C **Unterstützung von Migrant\*innen**  
170
- D **Erwachsenenschutz**  
181
- E **Unbegleitete Minderjährige**  
141
- F **Adoption und Herkunftssuche**  
77
- G **Internationale Kindesentführung**  
135
- H **Andere**  
68
- I **Beratung für binationale Paare**  
67
- J **Reintegration**  
79

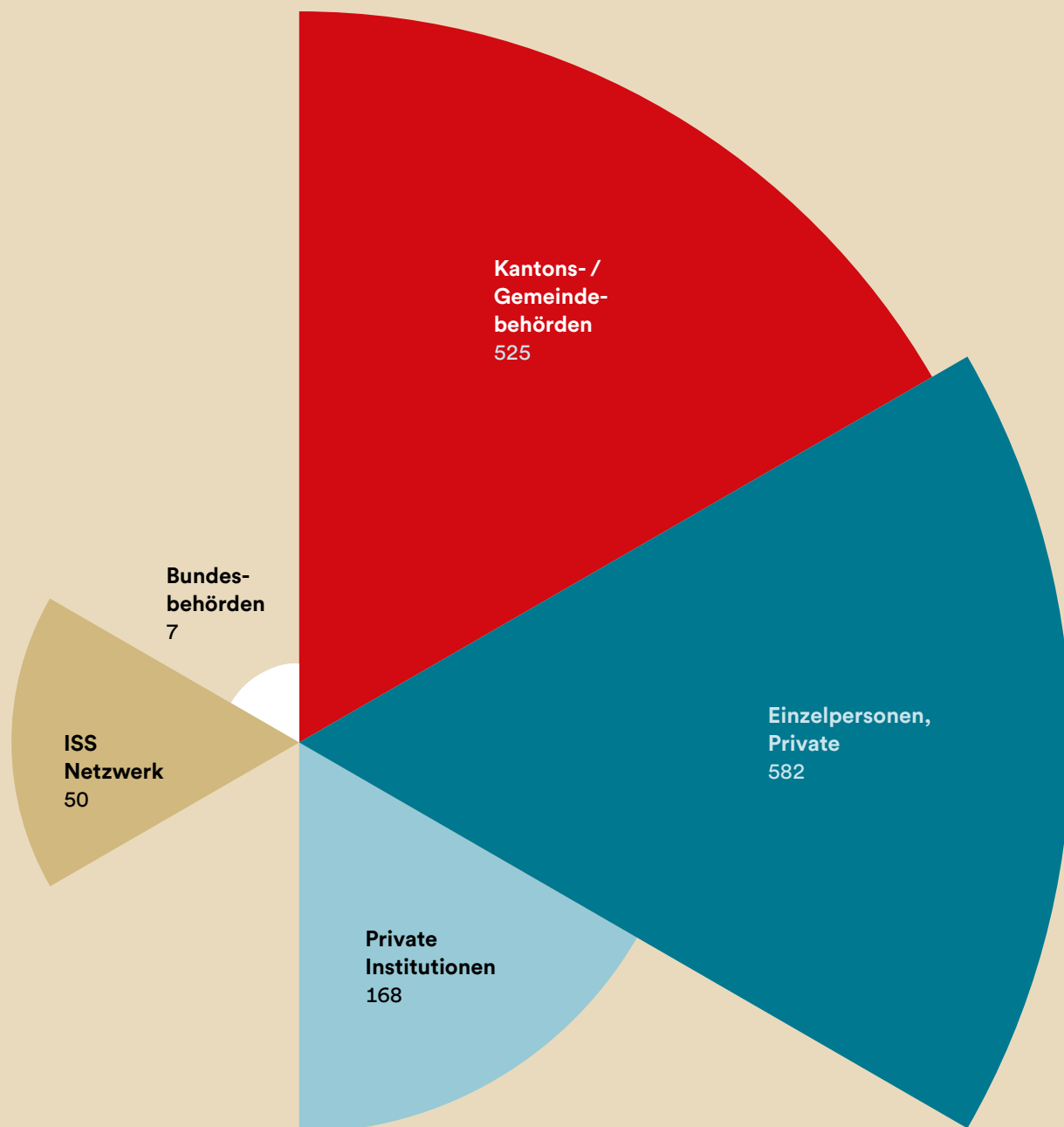
# Herkunft der Anfragen pro Kanton

1'332 Interventionen





## Herkunft der Anfragen 1'332 Interventionen



Unsere wichtigsten Ansprechpartner in den Kantonen und Gemeinden sind:

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB)  
Kindes- und Erwachsenenschutzdienste  
Soziale Dienste  
Ämter für Bevölkerung und Migration  
Rückkehrberatungsstellen  
Ämter für Gesundheitsversorgung

# Unterstützung von Migrant\*innen Erwachsenenschutz

## Reintegration im Herkunftsland

Dieses Programm unterstützt schutzbedürftige Migrant\*innen in der Schweiz, die in ihr Herkunftsland zurückkehren möchten oder müssen. Mithilfe eines kleinen Startkapitals und der Begleitung vor Ort durch einen Partner aus dem Netzwerk des SSI können die Begünstigten ein berufliches Projekt erstellen oder eine Ausbildung absolvieren. Dies verschafft ihnen nach ihrer Rückkehr neue Zukunftsperspektiven. Der Partner hilft ihnen bei der Umsetzung des Projekts und gewährleistet die entsprechende Zuordnung der Mittel.

2022 konnten 64 Projekte in 31 Ländern umgesetzt und damit 101 Personen in

ihrem Reintegrationsprozess unterstützt werden.

Am meisten unterstützten wir in den vergangenen Jahren Menschen, die nach Albanien oder Brasilien zurückgekehrt sind. Im Mai 2022 besuchte die Programmverantwortliche mehrere Projekte in Brasilien und stellte fest, dass sich die meisten Begünstigten (hauptsächlich Frauen) motiviert und engagiert in ihr Projekt einbringen.

Für die Sendung *Mise au Point*, die im Januar 2022 im Westschweizer Fernsehen RTS1 ausgestrahlt wurde, wurde ein achtminütiger Film gedreht, den Sie auf unserer Website [www.reintegrationproject.ch](http://www.reintegrationproject.ch) oder unter dem folgenden Link anschauen können: <https://youtu.be/CHczbh2TYFk>

## Amadou Traum geht in Erfüllung

*Amadou\* stammt aus Conakry in Guinea. Als er 2017 als Asylbewerber in die Schweiz kam, war er erst 21 Jahre alt. Nach einer Straftat kam er ins Gefängnis und wurde 2021 ausgewiesen. Über das Programm «Reintegration im Herkunftsland» bat er den SSI während seiner Haft um Unterstützung. Er bewies erstaunliche Reife für sein Alter und schien extrem motiviert, in seinem Land ein neues Leben zu beginnen. Nach seiner Rückkehr eröffnete er einen Lebensmittelladen. Das Geschäft lief gut und konnte nach ein paar Monaten erweitert werden. Doch dies war nur die erste Etappe seines beruflichen Projekts.*

*Amadou Traum ist es, Schiffsmakler zu werden. Er hat eine Anstellung in einem Unternehmen dieser Branche gefunden und absolviert parallel dazu eine Ausbildung. Seine Schwester unterstützt ihn im Laden, der immer noch gut läuft.*

*Die nächste Etappe? Im Frühling 2023 wird Amadou heiraten und eine Familie gründen – der SSI ist als Ehrengast eingeladen.*

*Wir stellen zufrieden fest, dass Amadou seine Träume mit viel Eifer verwirklicht, und freuen uns, dass wir ihm die nötige Starthilfe bieten konnten.*

\*Vorname geändert

# 64

Projekte

# 101

unterstützte Personen

# 31

Länder weltweit

## Erwachsenenschutz

Seit 2021 dehnt sich die Zusammenarbeit mit dem Kanton Waadt auf die Unterstützung von Personen aus, die aus Europa stammen, sich in der Schweiz aufhalten und in ihr Herkunftsland zurückkehren müssen, weil sie ausgewiesen wurden oder ihnen die Aufenthaltsbewilligung entzogen wurde. Auch aussereuropäische Bürger\*innen, die über eine Aufenthaltsbewilligung in einem EU-Staat verfügen, können die Unterstützung des SSI nutzen.

Falls die Begünstigten in der Schweiz unter Beistandschaft stehen und ihr Rückkehrland das Haager Übereinkommen über den internationalen Schutz von Erwachsenen (HEsÜ 2000) ratifiziert hat, tauschen sich die zentralen Behörden der betroffenen Länder aus, um die Schutzmassnahmen zu übertragen. In diesem Fall setzt sich der SSI dafür ein, dass die Übertragung reibungslos abläuft. Steht eine betroffene Person nicht unter Beistandschaft und ist dennoch schutzbedürftig, schaltet sich der SSI direkt bei den zuständigen Diensten im betroffenen Land ein, um die Bedürfnisse vorzusehen und setzt sich dafür ein, dass die Rückkehr auf würdevolle Weise und unter Achtung der Menschenrechte abläuft.

## Projekt Dublino: Wir informieren und begleiten Migrant\*innen, die in ein anderes europäisches Land zurückkehren wollen oder müssen

In Anwendung der Dublin-III-Verordnung oder anderer Rückübernahmeabkommen werden jedes Jahr mehrere Tausend Personen in einem festgelegten Verfahren von einem europäischen Staat in einen anderen zurückgeschickt. Die Vorbereitung und die sozialen Begleitmassnahmen werden dabei oft vernachlässigt, und auch die Fortsetzung der Betreuung ist nicht immer gewährleistet.

Seit 2015 arbeitet der SSI Schweiz mit dem Kanton Waadt zusammen, um sicherzustellen, dass die überstellten Personen nach ihrer Rückkehr sogleich Zugang zu den zuständigen Dienststellen haben, und händigt ihnen vor der Abreise alle erforderlichen Informationen aus.

Aufgrund der erneuten Zunahme von Ankommenden über die Balkanroute und das Mittelmeer nahm die Zahl der von einem Dublin-Verfahren betroffenen Personen 2022 deutlich zu, während sich die Situation in gewissen Rückkehrländern verschlechterte.

# 7'084

Personen waren in der Schweiz 2022 von einem Dublin Entscheid betroffen

# 76

individuelle Gespräche durch den SSI im Jahr 2022

# 54

Begünstigte von sozialen Begleitmassnahmen durch den SSI im Jahr 2022

# 18

begleitete Überstellungen im Jahr 2022

# 10

betroffene Länder im Jahr 2022

## Weil Österreich überrumpelt wurde, ist Murtaza einen Monat lang obdachlos

*Der junge Afghane Murtaza\* verliess sein Land Anfang 2021 im Rahmen einer militärischen Übung in der Türkei. Nachdem die Taliban im August 2021 die Macht übernommen hatten, konnte Murtaza nicht mehr nach Hause zurückkehren und wurde unter schwierigen Lebensumständen sich selbst überlassen.*

*In der Türkei sah er für sich keine Zukunft, so beschloss er 2022, über die Balkanroute nach Europa zu kommen. Als er im August 2022 in der Schweiz ein Asylgesuch einreichte, stellte sich heraus, dass, gestützt auf das Dublin-Abkommen, Österreich das für sein Dossier zuständige Land war. Im November 2022 überstellten die*

*Schweizer Behörden Murtaza nach Wien, wo die «Dubliner\*innen» nach ihrer Ankunft normalerweise am Flughafen empfangen und in Asylunterkünfte weiterverwiesen werden.*

*Den Anweisungen der österreichischen Behörden folgend begab sich Murtaza in ein Asylzentrum in Innsbruck. Als er dort eintraf, sagte man ihm jedoch, es sei kein Platz frei, sodass er sich auf der Strasse wiederfand. Murtaza kontaktierte dann den SSI, der eine notfallmässige Lösung fand und ihn mit verschiedenen lokalen zivilgesellschaftlichen Akteuren in Verbindung setzte, damit er vor Ort Unterstützung bekam. Erneut wurde Murtaza in ein Übergangszentrum verwiesen, um dort im Aufnahmesystem für*

*Asylbewerber\*innen einen Platz zu finden – doch auch dieses Zentrum erwies sich als ausgebucht. Nach der erneuten Zunahme von Migrierenden auf der Balkanroute war Österreich überrumpelt worden und nicht in der Lage, rechtzeitig eine Lösung zu finden, sodass ein Teil der Asylsuchenden auf der Strasse landete. Einen Monat lang unterstützten wir Murtaza durch die Finanzierung von Unterkunft und Verpflegung, bevor er dann schliesslich vom österreichischen System betreut wurde.*

**Ohne den Einsatz des SSI wäre Murtaza mehr als einen Monat lang ohne Ressourcen und ohne Unterkunft und Verpflegung geblieben – und das erst noch mitten im Winter.**

\*Vorname geändert

# Der SSI und der Schutz des Kindes

## Verfahren bei Trennung und gemeinsamer Elternschaft: elterliches Konsensmodell stösst in der Westschweiz auf grosses Interesse

Das elterliche Konsensmodell, angepasst an das Modell «Cochem», das in einem Trennungs- oder Scheidungsverfahren das Interesse und das Wohl der betroffenen Kinder in den Mittelpunkt stellt, findet in immer mehr Westschweizer Kantonen Anklang.

2020 wurde das Projekt in Monthey (Wallis) erstmals umgesetzt und 2022 auf die Bezirke Martinach, Saint-Maurice und Entremont ausgeweitet. Eine interdisziplinäre Gruppe von Fachleuten erarbeitet gegenwärtig ein digitales Informationstool für Richter\*innen, Anwält\*innen und Mediator\*innen. Dieses Instrument zeigt konkret auf, wann und wie die verschiedenen Massnahmen effizient eingesetzt werden, und schätzt die Wirksamkeit einer gezielten Nachforschung, einer angeordneten psychotherapeutischen Behandlung oder einer Begleitung bei geteilter Elternschaft ein. Das Tool dient

## Hochstrittige Elternkonflikte und Interdisziplinarität: weiterführende Überlegungen auf internationaler Ebene

Die *Association internationale francophone des intervenants auprès des familles séparées* (Internationaler Verein französischsprachiger Akteur\*innen für getrennte Familien, AIFI) organisiert alle zwei Jahre eine internationale Fachtagung, die von Forschenden, Richter\*innen, Anwält\*innen und Mediator\*innen besucht wird und sich mit einem aktuellen Thema in Bezug auf Familie und Trennung befasst. Der SSI Schweiz ist Mitglied des Verwaltungsrates des AIFI.

2022 fand die Fachtagung unter dem Titel «Hochstrittige elterliche Trennungen: Verknüpfen von Kompetenzen» an der Hochschule für Soziale Arbeit in Genf statt.

der harmonischen Umsetzung des Modells und ermittelt die Bedürfnisse und Problemstellungen in den verschiedenen Situationen, die dem Richter oder der Richterin unterbreitet werden.

An einem Workshop im Rahmen der Fachtagung der Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES), «10 Jahre neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht: Was wurde erreicht? Was steht noch an?», wurde das Projekt an der Universität Freiburg vorgestellt.

Während im Wallis bereits die praktische Umsetzung diskutiert wird, hat der Kanton Waadt mithilfe des SSI Schweiz im Jahr 2022 sein eigenes Pilotprojekt zum elterlichen Konsens erarbeitet. Die Umsetzung, die gemeinsam mit den Waadtländer Gerichtsbehörden und der Generaldirektion für Kinder und Jugendliche geplant wurde, umfasste zahlreiche Konsultationen von Jurist\*innen und im psychosozialen Vereinsbereich tätigen Fachleuten. Am 1. Januar 2023 startete das Projekt im östlichen Waadtland.

Der SSI Schweiz organisierte diese Begegnung, die rund hundert französischsprachige Fachleute vereinte, gemeinsam mit Astural, FGeM und Scopale. Anhand der Arbeiten von F. Darbellay der Universität Genf, C. Lacharité der Universität Québec und J.-P. Lebrun aus Brüssel wurden die Ergebnisse der neusten akademischen und klinischen Forschung in französischer Sprache im Plenum vorgestellt. Daneben wurden zahlreiche Workshops und Rundtischgespräche durchgeführt, geleitet von anerkannten Expert\*innen aus Europa und Kanada.

Hochstrittige Elternkonflikte stellen die Systeme zum Schutz von Kindern vor grosse Herausforderungen. Aus diesem Grund wird angestrebt, derartige Konflikte vermehrt aus einem interdisziplinären Ansatz

Parallel dazu wird auch in den anderen Westschweizer Kantonen die Machbarkeit eines elterlichen Konsensmodells geprüft, was vom grossen Interesse für den präventiven Ansatz zeugt, sowie vom Willen, die Kinder besser zu schützen, die von einem hochstrittigen Konflikt zwischen den Eltern betroffen sind. Für 2023 und 2024 ist eine unabhängige Beurteilung der Ergebnisse im Wallis sowie ein interkantonaler Austausch von Praktiken geplant.

Weitere Informationen erhalten Sie beim SSI Schweiz oder auf [www.famille-vs.ch](http://www.famille-vs.ch) und [www.vd.ch/consensus-parental.ch](http://www.vd.ch/consensus-parental.ch).

Fernsehreportagen:  
[www.ssi-suisse.org/de/news/list](http://www.ssi-suisse.org/de/news/list)

heraus anzugehen. Fachtagungen solcher Art schaffen Raum für eine tiefgründigere Reflexion über die Gründe von schweren elterlichen Konflikten und ermöglichen, angemessene Betreuungsmodelle auszuarbeiten. Die Verknüpfung des Fachwissens der Referent\*innen ist eine komplexe Aufgabe, doch entsteht daraus eine produktive Zusammenarbeit, die von den Eltern fordert, ihre Kompetenzen einzusetzen, um die negativen Folgen einer Trennung für die Kinder zu mildern.

Website: [aifi.info](http://aifi.info)



Logo der Informationsbroschüre des Kantons Waadt über das elterliche Konsensmodell





Illustration eines  
hochstrittigen El-  
ternkonflikts

# MNA: Zwischen Kinderrechten und Asylrecht

## Intervention auf drei Ebenen: individuelle Dienstleistungen für MNA, Unterstützung für Fachpersonen und Advocacy

Im Jahr 2022 stieg die Zahl der asylsuchenden unbegleiteten Minderjährigen (MNA) in der Schweiz weiter an. Dank seines Know-hows im Bereich der Betreuung von MNA spielte das Engagement des SSI Schweiz für die jungen Migrant\*innen, die von ihren Eltern getrennt leben, eine zentrale Rolle.

Im Rahmen der Einzelunterstützung von MNA kann der SSI Schweiz auf der rechtlichen, sozialen und beruflichen Ebene verschiedene Dienstleistungen anbieten. Das Projekt der Velowerkstatt unter Gleichaltrigen, dessen Ziel es ist, die Integration der MNA zu fördern und ihre Selbstständigkeit zu stärken, wurde ebenfalls weitergeführt und auf die Westschweiz ausgeweitet.

Um die Behörden und die Fachleute für die Betreuung der MNA zu sensibilisieren und bei der Arbeit zu unterstützen, organisierte der SSI Schweiz wie jedes Jahr zwei interkantonale Fachtagungen. 2022 befassten sich

die Teilnehmenden mit den Themen psychische Gesundheit, Trauma und Suchtproblematik bei jungen Migrant\*innen. Die Fachtagungen boten hochqualifiziertes Fachwissen und umfassten Präsentationen von aktuellen Projekten. Daraus hervorging das Bedürfnis der Fachleute, mit den Begünstigten unkompliziert in Verbindung zu treten, um ihre Schwierigkeiten zu lindern. Die behandelten Themen sollen nächstes Jahr weiter vertieft werden.

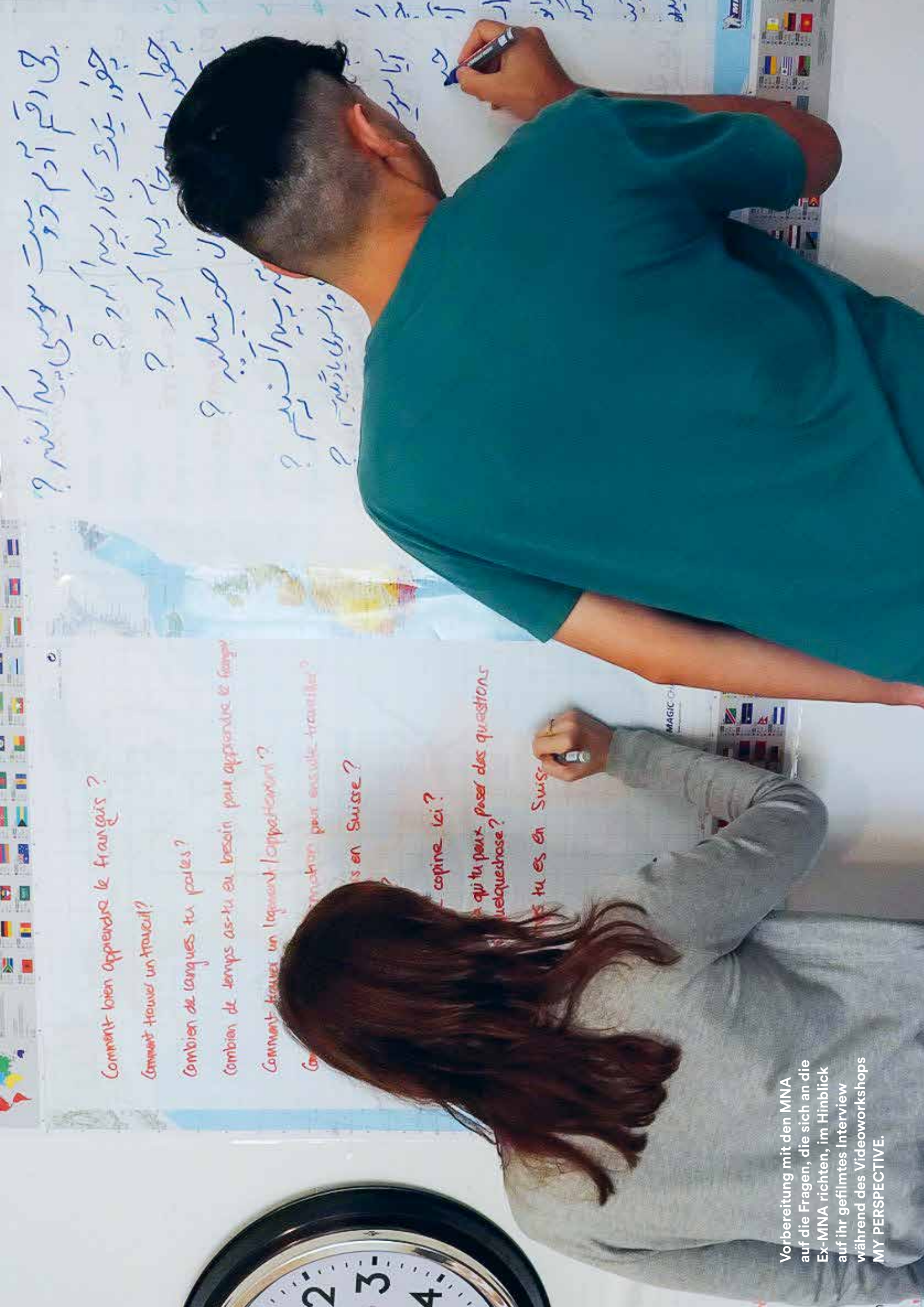
In Bezug auf die Advocacyarbeit führte unsere Organisation ihr Engagement für die Entwicklung von Zukunftsperspektiven junger abgewiesener Asylsuchenden in Genf weiter. Konkret geschah dies durch die Tätigkeiten des SSI in der Arbeitsgruppe, welche unter der Schirmherrschaft von Coordination asile.ge geschaffen wurde, mit der Absicht, die betroffenen jungen Menschen sichtbar zu machen und wenn möglich auf sie zugeschnittene Lösungen zu finden. Dank einer individuellen Begleitung konnten

die Personen ermittelt werden, die Anspruch auf einen Aufenthaltsstatus hatten oder bei der Suche einer Ausbildung Unterstützung brauchten. Daneben beschäftigte sich der SSI auch im Rahmen von mehreren institutionellen und politischen Begegnungen mit diesem Thema, das 2023 weiterhin eine zentrale Rolle spielen wird.

Der SSI Schweiz nimmt auch an einer Arbeitsgruppe des Genfer Staatsrates teil. Diese hat zum Ziel, eine langfristige und qualitativ hochstehende Betreuung der MNA und Ex-MNA zu definieren und umzusetzen, insbesondere mit Blick auf die Unterkunft und die sozialpädagogische Begleitung.

Schliesslich traten wir der Gruppe «Recht» der Schweizerischen Flüchtlingshilfe (SFH) bei und nahmen an Workshops teil, die von Kinderschutz Schweiz zum Austausch von Fachwissen organisiert wurden.





Comment bien apprendre le français ?

Comment trouver un travail ?

Combien de langues tu parles ?

Combien de temps as-tu eu besoin pour apprendre le français ?

Comment trouver un logement / appartement ?

Comment trouver un travail ?

Comment trouver un logement / appartement ?

Comment trouver un travail ?

Comment trouver un logement / appartement ?

Comment trouver un travail ?

كيف يمكنني تعلم الفرنسية؟  
كيف يمكنني العثور على وظيفة؟  
كم عدد اللغات التي تتحدثها؟  
كم عدد الساعات التي تحتاجها لتعلم الفرنسية؟  
كيف يمكنني العثور على سكن / شقة؟  
كيف يمكنني العثور على عمل؟

Vorbereitung mit den MNA auf die Fragen, die sich an die Ex-MNA richten, im Hinblick auf ihr gefilmtes Interview während des Videoworkshops MY PERSPECTIVE.





Spielerisch filmen lernen:  
Übung während einer  
Projektwoche MY PERSPECTIVE



## Die wichtigsten Errungenschaften 2022

### Entwicklung von Richtlinien für Kinder mit Migrationshintergrund in Marokko

Der SSI Schweiz unterstützt das Generalsekretariat bei der Ausarbeitung eines Handbuchs für die Betreuung von Migrantenkindern in Marokko. Das Ziel des Projekts besteht darin, die Fähigkeiten und Ressourcen der Fachleute und der zivilgesellschaftlichen Akteure zu stärken, die sich in Marokko für diese Kinder einsetzen.

Das Handbuch soll eine ganzheitliche, integrierte und koordinierte Antwort auf die Bedürfnisse dieser Kinder liefern, insbesondere mit Blick auf ihren Schutz, ihre Gesundheit und ihre Bildung. Damit soll den Kindern ermöglicht werden, sich in der Gesellschaft ihres Herkunfts- oder ihres Ziellandes besser zu integrieren.

### MY PERSPECTIVE – Videos von und für MNA

Gemeinsam mit dem Verein Peer Campaigns und der Unterstützung von UNICEF Schweiz und Liechtenstein hat der SSI Schweiz das partizipative Projekt MY PERSPECTIVE fortgesetzt und im Jahr 2022 zwei weitere Workshops durchgeführt.

Im Projekt setzen sich unbegleitete Minderjährige (MNA) mit Fragen zu ihrer Zukunft und zum Leben in der Schweiz auseinander. Dazu beschäftigen sie sich während einer Projektwoche unter anderem mit Fragen zum Übergang in die

Volljährigkeit, zur Berufsausbildung, der Integration in der Schweiz. Anhand zahlreicher praktischer Übungen lernen sie mit ihren Mobiltelefonen möglichst professionelle Videos zu erstellen. Schliesslich treffen die unbegleiteten Minderjährigen auf ehemalige MNA und führen mit ihnen filmische Interviews durch. 2022 sind so weitere fünf Video-Portraits entstanden, die jungen Geflüchteten in der Schweiz hilfreiche Tipps und Perspektiven für ihre Zukunft vermitteln. Im Jahr 2023 wird das Projekt in der Westschweiz weiter ausgebaut, in jedem Kanton wird ein Workshop durchgeführt.

Link zur Projektseite:  
<https://my-perspective.org/>

### Interkantonale Fachtagungen

Im Jahr 2022 fanden zwei interkantonale Fachtagungen zum Thema MNA und psychische Gesundheit statt. Die Teilnehmenden waren Fachpersonen aus den Bereichen Betreuung und Unterbringung, Bildung, Gesundheit, Integration sowie der rechtlichen Vertretung, aber auch Forschende und Vertreter\*innen der Zivilgesellschaft nahmen an der Fachtagung teil. Aus insgesamt 18 Kantonen diskutierten über 140 Teilnehmende über verschiedene Themen im Bereich Trauma und Traumafolgen, Suchtverhalten und über die aktuellen Herausforderungen im Umgang mit betroffenen MNA sowie solchen im Schweizer Gesundheitswesen. Zudem fanden auch verschiedene Workshops statt, die den Fachpersonen

themenbezogene Projekte und praktische Instrumente für ihren Alltag vermittelten. Wir können folglich auf eine lehrreiche und spannende Fachtagung zurückblicken.

### Individuelle Unterstützung von MNA

Im Jahr 2022 gewährte der SSI Schweiz 53 MNA und Ex-MNA eine individuelle Unterstützung in Form einer rechtlichen Beratung, sozialer Begleitmassnahmen oder einer finanziellen Zuwendung, um ihnen die Weiterführung ihrer Ausbildung zu ermöglichen. Die Begleitung bei der Ausbildung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Verein [www.bildungschancen.ch](http://www.bildungschancen.ch).

Möglich war diese Unterstützung insbesondere dank der Zuschüsse aus dem Projekt Life Coaching, das zu Ende geht. Die langfristige Betreuung der jungen Menschen wird von nun an von lokalen Vereinen und Teams von Expert\*innen übernommen, beispielsweise dem Verein der Kulturmittlerinnen (Association des médiatrices interculturelles, AMIC) <https://amicge.ch/parrainage-marrainage>.

# 140

Personen nahmen an den vom SSI Schweiz organisierten interkantonalen Fachtagungen teil

# 195

MNA und Ex-MNA wurden vom SSI Schweiz rechtlich, sozial oder finanziell unterstützt



Elodie Antony umgeben von MNA während eines Feldeinsatzes an der italienisch-schweizerischen Grenze



# Ein Blick hinter die Kulissen des SSI

## Interview mit Elodie Antony

**Elodie verfügt über einen interdisziplinären Master in Kinderrechten und hat eine Diplomarbeit über die Betreuung von jungen Migrant\*innen verfasst. So stiess sie vor zwölf Jahren wie selbstverständlich als Projektverantwortliche des Dienstes für unbegleitete Minderjährige (MNA) zum SSI. Danach übernahm sie die Verantwortung für die transnationalen Dienste, was ihr ermöglichte, sich neuen Einsatzbereichen zu öffnen.**

***Sie arbeiten schon lange beim SSI und sind bestens mit der Organisation vertraut. Können Sie erläutern, was den SSI besonders macht und worin sein Mehrwert besteht?***

Die Besonderheit des SSI liegt im Bereich des Know-hows, welches von Fall zu Fall auf jede individuelle und familienbezogene Situation angewandt wird und das übergeordnete Kindesinteresse ins Zentrum der Arbeit stellt. Überdies arbeiten wir eng mit unseren Partnern im Ausland zusammen, mit welchen wir in Bezug auf unsere Tätigkeit einen sehr bereichernden Austausch pflegen. Dies erlaubt uns, die Entwicklung des Kindes- und Erwachsenenschutzes und neu auftauchende Thematiken auf internationaler Ebene mitzuverfolgen und sie dann in unsere tägliche Arbeit, in die Weiterbildungen, die wir verschiedenen Akteur\*innen in der Schweiz anbieten und in die nationalen Arbeitsgruppen zu integrieren. Darin besteht der Mehrwert des SSI.

***Was führt dazu, dass der SSI über ein gewisses Fachwissen verfügt, das anderen fehlt?***

Sein Netzwerk bietet dem SSI Zugang zu Partnern vor Ort, was eine globalere Sichtweise ermöglicht. Als NGO ist der SSI flexibel, kann sich rasch anpassen und als Ergänzung zur Arbeit der Behörden und der anderen Akteure in diesem Bereich seine Dienste den Bedürfnissen vor Ort entsprechend anbieten. Die unterschiedlichen Zweige des SSI stärken sich gegenseitig, indem sie nützliche Werkzeuge entwickeln oder solche den anderen Mitgliedern zur Verfügung stellen.

***Welche Mittel stehen Ihnen in Ihrem Team zur Verfügung, um dieses Know-how umzusetzen?***

Unsere Teams setzen sich aus Jurist\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Mediator\*innen und Fachleuten für Migration zusammen. Durch diese Interdisziplinarität und die vielfältigen Kompetenzen erhalten wir einen gesamtheitlichen Blick auf die Situationen, die uns vorgelegt werden, und können auf die spezifischen Bedürfnisse der Begünstigten ausgerichtete soziale und juristische Beratungen anbieten. Wir wenden auch einen mediationsbasierten Ansatz an.

***Können Sie uns erklären, was mit dem mediationsbasierten Ansatz (ABM) gemeint ist, und inwiefern er einzigartig ist?***

Dieser Ansatz wurde innerhalb des SSI-Netzwerks entwickelt, um mit Konfliktsituationen von Paaren umzugehen, die sich getrennt haben und für die es schwierig ist, eine Mediation durchzuführen. Der Ansatz ermöglicht uns, mit beiden Elternteilen einzeln Kontakt aufzunehmen und uns auf neutralem Boden zu bewegen, mit einem Fokus auf das Kind und sein Wohl.

***Welches ist der Unterschied zwischen dem ABM und einer Mediation?***

Die Mediation ist ein formales Verfahren, das auf Freiwilligkeit basiert. Ist dies nicht möglich, können wir dank des ABM mit jedem Elternteil separat kommunizieren, ohne dass sich die Eltern begegnen oder miteinander in Verbindung treten müssen.

***Existiert dieser Ansatz auch andernorts oder ist er eine Besonderheit des SSI Schweiz?***

Er ist eine Besonderheit des SSI, wo er auch entwickelt wurde. Gegenwärtig arbeiten wir daran, dieses Verfahren zu stärken, indem wir mit anderen Mitgliedern des SSI zusammenarbeiten. Wir stellen fest, dass der Ansatz in Situationen von transnationalen Familienkonflikten und bei der Begleitung der Eltern einen echten Mehrwert bringt.

***Wie kann das Fachwissen des SSI Schweiz Ihrer Meinung nach zukünftig weiter gestärkt werden?***

Indem wir unser Know-how abgestimmt auf die auftretenden Thematiken entwickeln, um auch weiterhin im Interesse der betroffenen Personen und in Ergänzung zur Arbeit der Behörden und der anderen Organisationen des Bereichs handeln zu können. Als Mitglied des SSI-Netzwerks bleiben wir über die Bereiche des internationalen Schutzes und die neuen Bedürfnisse informiert, beispielsweise über den Erwachsenenschutz oder die Leihmutterchaft, für welche wir 2022 um ein Gutachten gebeten wurden. 2023 werden wir zudem unser Team verstärken und eine Expertin für Kinderschutz und Mediation einstellen.

***Möchten Sie zum Abschluss dieses Interviews noch etwas hinzufügen?***

Ich freue mich, meine Fähigkeiten auch weiterhin in den Dienst des SSI zu stellen, und hoffe, dass ich noch viele Jahre mit dem ganzen Team zusammenarbeiten kann. Das Umfeld des SSI ist sehr bereichernd und anregend. Es ermöglicht uns, in Bezug auf den Schutz von Kindern und Erwachsenen, für die wir uns tagtäglich einsetzen, innovative Ansätze zu entwickeln.

# Eine Begünstigte erzählt

## Wie haben sich die Bemühungen des SSI auf Ihren Lebensweg ausgewirkt?

### Herkunftssuche

Ich heisse Yevgena und wurde vor 28 Jahren in Guatemala adoptiert. 2014, als ich 19 Jahre alt war, entschied ich, meine biologische Familie zu suchen und mehr über meine Herkunft zu erfahren. Als erstes wandte ich mich an die Jugendschutzbehörde meines Wohnkantons.

Nach mehreren vergeblichen Versuchen, meine Verwandten zu finden, bat die Jugendschutzbehörde 2015 den Internationalen Sozialdienst (SSI), die Nachforschungen weiterzuführen. Diese wurden 2017 von Erfolg gekrönt.

Ab diesem Zeitpunkt konnte ich meine biologische Familie vorerst anhand von Briefen und Fotos kennenlernen, bis ich am lange herbeigesehnten Tag meine biologische Mutter über Videokonferenz im Büro des SSI in Genf treffen konnte.

Es ist mir wichtig zu betonen, dass mich der SSI und die Jugendschutzbehörde während der Jahre in den schwierigen Momenten stets begleiteten und unterstützten. Das Zuhören und die Verfügbarkeit des SSI, beispielsweise um Briefe an meine Familie zu verfassen, waren eine grosse Hilfe. Ich wurde auch immer über alle Etappen des Verfahrens informiert, was mir Vertrauen gab.

Die Betreuung durch den SSI im Vorfeld der ersten virtuellen Begegnung mit meiner biologischen Mutter war sehr wichtig, insbesondere weil der SSI die Verbindung mit der Zentralbehörde meines Geburtslandes herstellte, die mir Informationen über meine Herkunftskultur sowie über den Kontext und die Lebensverhältnisse meiner biologischen Familie vermitteln konnte.

Die Begegnung verlief positiv, magisch und voller Emotionen – sie hat mich sehr bereichert. Als adoptierte Person ist dies ein wichtiger Schritt in meinem Leben, der mir hilft, mich im Wissen **um meine Herkunft entfalten zu können**.

Ich kann dem SSI nicht genug für seine Arbeit danken, welche mich in meinem Leben **einen riesigen Schritt weiterbrachte**.

Danken will ich auch meinen Adoptiveltern, die alle Details in Bezug auf meine Adoption aufbewahrt hatten. Ohne diese Angaben wäre nichts möglich gewesen.

Yevgena, Februar 2023

Atitlan-See in Panajachel,  
Guatemala, umgeben von  
seinen Vulkanen, der  
Heimatregion von Yevgena.



# Ein Partnernetzwerk im Einsatz auf der ganzen Welt

**Der SSI Schweiz ist Mitglied des Internationalen Sozialdienstes, eines in 120 Ländern tätigen Netzwerks.**

**Der SSI Schweiz unternimmt Netzwerk-Aktivitäten, um zu gemeinsamen Themen Reflexionen einzuleiten, betreibt Lobbyarbeit und stärkt die Kapazitäten anderer Mitglieder.**

## **Beobachterstatus bei der Erarbeitung eines neuen Rechtsinstruments des Europarates**

Der Internationale Sozialdienst (SSI) beteiligt sich an der Entwicklung eines neuen länderübergreifenden Rechtsinstruments in Bezug auf elterliche Trennung und Unterbringung von Kindern.

Im Europarat beobachtet und kommentiert er die Arbeiten des Fachausschusses für die Rechte und das übergeordnete Interesse des Kindes im Rahmen von Trennungsverfahren der Eltern oder bei Platzierungsverfahren. Dieser Ausschuss begleitet die Ausarbeitung eines neuen Rechtsinstruments, das den Mitgliedstaaten vorgelegt werden soll.

Das Instrument befasst sich mit den Trennungsverfahren sowie den Verfahren zur Unterbringung aus dem Blickwinkel der Rechte des Kindes. Wichtige Bestandteile sind die bestmögliche Prävention von negativen Auswirkungen eines elterlichen Konflikts auf das Kind sowie das Ermitteln von sogenannten Risikosituationen in der Familie und/oder häuslicher Gewalt, um sie entsprechend den neuen internationalen Normen anzugehen.

Zu diesem Zweck spezifiziert das Instrument das rechtliche Vorgehen, um zu gewährleisten, dass das übergeordnete Kindesinteresse und die Teilhabe des Kindes berücksichtigt werden. Den an diesen Verfahren beteiligten Eltern wird mehr Verantwortung übertragen, indem sie mit Blick auf die Bedürfnisse ihrer Kinder zur gemeinsamen Elternschaft ermutigt und dabei begleitet werden. Die Kinder werden umfassend in das Verfahren eingebunden und den Eltern werden unterstützende Massnahmen vorgeschlagen, mit dem Ziel, zwei wichtige und immer enger vernetzte Hürden zu umgehen: die Verschlechterung der Beziehung der Eltern und die Verfügung von unverhältnismässigen Fernhaltmassnahmen.

Das Rechtsinstrument unterteilt das Verfahren in verschiedene Etappen und umfasst dabei auch die Zeit vor der Anrufung eines Gerichts. Diese Differenzierung erleichtert die disziplinübergreifende Zusammenarbeit und ermöglicht, psychosoziale Unterstützungsmassnahmen oder Mediationen gezielter einzusetzen, um die einvernehmlichen Lösungen im besten Interesse der Kinder zu fördern.

## **Der Internationale Sozialdienst ist in ganz Europa vernetzt**

Das europäische Projekt *iCare* hat zum Ziel, im Zusammenhang mit internationalen Kindesentführungen eine Reihe von Tools zu entwickeln und als Ergänzung zu den Rechtsverfahren dabei insbesondere die internationale Familienmediation zu fördern. Vor diesem Hintergrund verfassten das italienische SSI-Mitglied *Defence for Children International Italia* ([www.defenceforchildren.it](http://www.defenceforchildren.it)) und *Missing Children Europe 2022* gemeinsam einen Ratgeber für die zentralen Behörden, für Fachleute in Rechtsberufen und für Mediator\*innen.

Dazu stützten sie sich auf die Charta zur internationalen Familienmediation sowie auf einen Leitfaden für betroffene Eltern, den der SSI im Jahr 2014 publiziert hatte, und an dessen Ausarbeitung alle Organisationen für internationale Familienmediation weltweit beteiligt waren.

Der SSI Schweiz ist Teil des Netzwerks *Missing Children Europe*, <https://missingchildreneurope.eu>.  
Siehe: [www.ifm-mfi.org/de](http://www.ifm-mfi.org/de)

Mitglied des





# Finanzen

## Bilanz per 31. Dezember 2022

ACTIVEN	2022 CHF	2021 CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	581'521	638'140
Forderungen aus Leistungen	328'179	362'057
Forderungen in Bezug auf Projekte	52'121	15'888
Aktive Rechnungsabgrenzungen	133'455	7'382
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'095'276</b>	<b>1'023'467</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	27'851	25'647
Zweckgebundene Mittel	893'209	1'102'590
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>921'060</b>	<b>1'128'237</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'016'336</b>	<b>2'151'704</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Kurzfristiges Fremdkapital	193'358	313'997
Langfristiges Fremdkapital	371'886	332'041
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>565'244</b>	<b>646'038</b>
<b>Zweckgebundene Fondsmittel</b>	<b>785'407</b>	<b>1'084'403</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Stiftungskapital	20'000	20'000
Garantiefonds	30'000	30'000
Freiwillige Gewinnreserven	145'670	145'670
Kumuliertes Ergebnis Leistungsverträge 2021-2024	225'593	-
Anteil des Ergebnisses nach Zuweisung	244'422	225'593
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>665'685</b>	<b>421'263</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>2'016'336</b>	<b>2'151'704</b>

## Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2022

Ertrag	2022 CHF	2021 CHF
<b>Spenden und Beiträge ohne Zweckbestimmung</b>		
Bund (EDA)	16'000	16'000
BSV	440'000	334'400
Kanton Genf – Erziehungsdirektion	331'182	331'182
Kanton Waadt	100'000	100'000
Andere Beiträge öffentliche Hand	366'436	354'146
Finanzhilfen Arbeitsamt	74'090	107'090
Übrige Spenden	114'677	46'341
<b>Total Spenden und Beiträge ohne Zweckbestimmung</b>	<b>1'442'385</b>	<b>1'289'159</b>
<b>Zweckgebundene Spenden Einzelfälle</b>	<b>42'166</b>	<b>-</b>
<b>Spenden und Ertrag Projekte</b>		
Reintegration, Restart, Asdor	412'682	368'386
MNA	123'515	318'350
Dublino VD	175'608	163'239
Cochem VS	176'917	100'000
Afrika RAO und andere	-	23'000
Weitere Projekte (Stipendien, Tunesien, Safe Park)	60'000	91'506
<b>Total Spenden und Ertrag Projekte</b>	<b>948'722</b>	<b>1'064'481</b>
<b>Ertrag aus Leistungen</b>		
Ertrag fakturierte Dienstleistungen	173'230	115'713
Ertrag Projektmanagement	81'689	25'741
Ertrag Mandate	63'927	-
	<b>318'846</b>	<b>141'454</b>
<b>Weiterer Erträge</b>	<b>28'446</b>	<b>32'226</b>
<b>Total Spenden und Ertrag Projekte</b>	<b>2'780'565</b>	<b>2'527'320</b>
<b>Betriebsaufwendungen</b>		
Projektaufwand	855'588	1'082'775
Aufwand Leistungserbringung	688'843	645'415
Aufwand Personal	437'863	337'475
Weiterer betrieblicher Aufwand	423'830	382'805
<b>Total Betriebsaufwendungen</b>	<b>2'406'124</b>	<b>2'448'470</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>374'441</b>	<b>78'850</b>
Finanzergebnis	(22'586)	(15'700)
Ergebnis vergangener/ausserordentlicher Geschäftsjahre	(340'324)	98'347
Veränderung der zweckgebundenen Mittel	293'996	120'494
<b>JAHRESERGEBNIS VOR ZUWEISUNG</b>	<b>305'527</b>	<b>281'991</b>
Anteil des Ergebnisses zur Rückerstattung an Kanton	(61'105)	(56'398)
<b>JAHRESERGEBNIS NACH ZUWEISUNG</b>	<b>244'422</b>	<b>225'593</b>

## Aggregierte Betriebsrechnung Projekte per 31. Dezember 2022

Projekte	Reintegration	Restart	Asdor	Afrika WAN	MNA
<b>Ertrag</b>					
Beiträge öffentliche Hand	6'732	98'550			13'000
Weitere Beiträge und Spenden	307'400				110'515
Ertrag fakturierte Sozialleistungen					
Anderer Ertrag					
<b>Total Ertrag</b>	<b>314'132</b>	<b>98'550</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>123'515</b>
<b>Aufwand</b>					
Realisierungskosten Projekte	<b>332'403</b>	<b>80'215</b>	<b>5'776</b>	<b>865</b>	<b>138'394</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>(18'271)</b>	<b>18'335</b>	<b>(5'776)</b>	<b>(865)</b>	<b>(14'879)</b>
Rückerstattung Subvention		(13'246)			
Ergebnis vergangener Geschäftsjahre		8'447			
Veränderung zweckgebundene Fondsmittel	5'785	(5'785)		984	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>(12'486)</b>	<b>7'751</b>	<b>(5'776)</b>	<b>119</b>	<b>(14'879)</b>
<b>KAPITALBESTAND</b>					
<b>PER 01.01.2022</b>	<b>490'599</b>	<b>12'333</b>	<b>12'574</b>	<b>18'329</b>	<b>54'866</b>
<b>KAPITALBESTAND</b>					
<b>PER 31.12.2022</b>	<b>478'113</b>	<b>20'084</b>	<b>6'798</b>	<b>18'448</b>	<b>39'987</b>

Projekte	Cochem Wallis	Dublino Waadt	Safe Park Libanon
<b>Ertrag</b>			
Beiträge öffentliche Hand	176'417	175'608	
Weitere Beiträge und Spenden	500		60'000
Ertrag fakturierte Sozialleistungen			
Anderer Ertrag			
<b>Total Ertrag</b>	<b>176'917</b>	<b>175'608</b>	<b>60'000</b>
<b>Aufwand</b>			
Realisierungskosten Projekte	<b>106'917</b>	<b>175'608</b>	<b>15'410</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>70'000</b>	<b>-</b>	<b>44'590</b>
Rückerstattung Subvention			
Ergebnis vergangener Geschäftsjahre			(8'000)
Veränderung zweckgebundene Fondsmittel			
<b>Jahresergebnis</b>	<b>70'000</b>	<b>-</b>	<b>36'590</b>
<b>KAPITALBESTAND</b>			
<b>PER 01.01.2022</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>68'143</b>
<b>KAPITALBESTAND</b>			
<b>PER 31.12.2022</b>	<b>70'000</b>	<b>-</b>	<b>104'733</b>

Die Rechnungslegung erfolgte nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER, unter Anwendung der Regelungen FER 21, des ZEWO-Gütesiegels und des Schweizerischen Rechts und wurde von der FIDUCIAIRE FAVRE REVISION SA geprüft. Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht 2022 sind auf Anfrage erhältlich: info@ssi-suisse.org.

# Das Team des SSI Schweiz

Der SSI Schweiz verfügt über ein interdisziplinäres Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einem umfassenden Fachwissen und einem hohen menschlichen Engagement. Wir arbeiten eng zusammen, auch wenn wir geografisch an zwei Standorten verteilt sind (Zürich und Genf). Unser Team vereint Kompetenzen in den Bereichen Sozialarbeit, Recht, Entwicklungszusammenarbeit, Migration und Mediation.

## Direktion

Cilgia Caratsch  
Direktorin

Claudia Tobler  
Sozialarbeiterin (ZH)

Pierre-Alain Kummer  
Verantwortlicher Buchhaltung  
und Informatik

Nathalie Zurbriggen  
Juristin (ZH)

## Transnationale Dienste

Elodie Antony  
Sektorleiterin

**Unterstützung von Migrant\*innen**  
Jean-Louis Berardi

## Zivildienst

Drilon Gashi  
Jurist

Nadine Biefer  
Juristin (ZH)

Anwalt

## Freiwilligenarbeit

Rolf Widmer  
Unterstützung Fundraising

Alicia Haldemann  
Projektleiterin und  
Fachberaterin

Isabella Celli  
Sachverständige Migration

## Praktika

Eleonora Bertossa  
Madeleine Combe  
Alaina Lamaa  
Nelly Müller

Fanny Kunz Pronini  
Juristin

Michèle Demierre  
Programmleiterin  
Reintegration im  
Herkunftsland

Alaina Lamaa  
Mitarbeiterin Kinderschutz  
und Kinderrechte

Valerio Prato  
Migrationsfachmann

Isabelle Lammerant  
Fachberaterin internationale  
Adoption

## Kommunikation und Fundraising

Rebecca Farner  
Verantwortliche  
Kommunikation

Anna Lanz  
Sozialarbeiterin  
- Teamleitung  
Deutschschweiz und  
Verantwortung Casework  
(ZH)

Gabriela Desseigne  
Unterstützung Fundraising  
und Übersetzung

Albert Mukwiye  
Fachberater

## Administration & Human Resources

Carole Baumgart-  
Aubert  
Verantwortliche  
Administration und HR

Dicky Ndoye  
Sozialarbeiterin

Martina Peter  
Projektleiterin (ZH)

Shaheeda Dollie  
Sekretärin-Rezeptionistin

Katarina Socha  
Juristin (ZH)

Nirandon Kowautai  
Admin. und IT Mitarbeiter

## Stiftungsrat

Frédéric Wittwer \*

Präsident des Stiftungsrates

Ehemaliger Generalsekretär, zuständig für  
interkantonale und grenzüberschreitende  
Angelegenheiten in Genf

Ehemaliger Generalsekretär des DIP - Genf

François Binder\*

Ehemaliger leitender Angestellter Direktion  
für Entwicklung und Zusammenarbeit  
(DEZA)

Marie-Gabrielle Cajoly

Kommunikationsberaterin, CSR und  
Philanthropie

Vasco Dumartheray

Ehemaliger Direktor Centre genevois de  
consultation pour victimes d'infractions  
Ehemaliger Direktor des Asyl- und  
Ausreisendienstes: Kantonales Amt für  
Bevölkerung und Migration

Valérie De Graffenried

Journalistin « Le Temps »

Maria Anna Hutter\*

Ehemalige Generalsekretärin des Grossen  
Rates, Kanton Genf

Muriel Langenberger Graf

Political entrepreneur, Swiss Society Lab,  
Schweizer Thinktank für Gesellschaftsfragen  
- Zürich

Lisa Mazzone

Ständerätin, Kanton Genf

Paul Peter\*

Ehemaliger leitender Angestellter Direktion  
für Entwicklung und Zusammenarbeit  
(DEZA)

Stefan Rissi

Direktor JTI Foundation

Jean Noël Wetterwald

Ehemaliger Vertreter des UN-  
Flüchtlingskommissariats und leitender  
Experte beim UNFPA (Bevölkerungsfonds  
der Vereinten Nationen)

Catherine Passaplan

Sekretärin (Nichtmitglied)



# Freiwilligenarbeit

Der SSI Schweiz konnte mit 180 ehrenamtlichen Arbeitsstunden auch 2021 wieder auf die Unterstützung seiner freiwilligen Mitarbeitenden zählen. Wir danken ihnen herzlich für ihr grosses Engagement zugunsten unserer Organisation.

## Freiwillige Übersetzer\*innen

- Rodica Manoil
- Susan Mutti
- Adelino Pereira
- Walter Rosselli

# Unterstützung Kantone

Argau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Genf, Glarus, Graubünden, Jura, Luzern, Neuenburg, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Tessin, Thurgau, Uri, Waadt, Wallis, Zug, Zürich


## Gemeinden

Aarau (AG), Azmoos (SG), Birr (AG), Carouge (GE), Comano (TI), Ecublens (VD), Hünenberg (ZG), Kilchberg (ZH), Solothurn (SO), Zollikofen (BE)



# Spender und Geldgeber

Mit Unterstützung von:

-  Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra
- Département fédéral de l'intérieur DFI  
Office fédéral des assurances sociales OFAS



... SUBVENTIONNÉ ... PAR LA VILLE DE GENÈVE



STIFTUNG MERCATOR SCHWEIZ

THE JTI FOUNDATION



Der SSI Schweiz ist mit dem Gütesiegel der ZEWÖ ausgezeichnet. Dieses Gütesiegel garantiert, dass Ihre Spende zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich eingesetzt wird.



Amadou\*, Begünstigter des Programms «Reintegration im Herkunftsland» in seinem Lebensmittelgeschäft in Guinea

**Internationaler  
Sozialdienst  
Schweiz**

Hauptsitz Genf  
9, rue du Valais  
Case Postale 1469  
1211 Genève 1  
Tel. +41 22 731 67 00  
Fax: +41 22 731 67 65  
info@ssi-suisse.org

Geschäftsstelle Zürich  
Hofwiesenstrasse 3  
8057 Zürich  
Tel. +41 44 366 44 77  
info@ssi-schweiz.org

[www.ssi-schweiz.org](http://www.ssi-schweiz.org)

CCP 12-5490-5

## Impressum

Koordination  
**Isabella Celli**

Design und Grafik  
**Nirandon Kowautai**

Korrektur und Überarbeitung  
**Isabella Celli**  
**Gabriela Desseigne**  
**Géraldine Robert**

Übersetzung  
**Isabella Celli**  
**Erika Grandi**

Fotos  
**SSI Schweiz**  
**Yevgena**  
**Istock Photos**

Weltkarte  
**mapchart.net**

Druck  
**Stämpfli Kommunikation**